

Türkei

ZWEITER TEIL
einer exklusiven Publikationsreihe
über die Türkei

Mit festem Blick auf Europa

Die Hypothekenkrisen in den USA ist längst auf Europa übergeschwappt und lässt auch die Türkei als Teil Europas nicht unberührt. „Allerdings arbeiten unsere Banken hier sehr konservativ und das ist genau der Grund, warum das Land für diese Krise gut gewappnet ist“, versichert Kürşad Tüzmen, Staatsminister für Außenhandel.

Inflationsrate, Verschuldungsgrad und Bruttoinlandsprodukt weisen Werte auf, die wesentlich besser seien als die anderer EU-Staaten. „Wir erfüllen die Maastricht-Kriterien“, erklärt Tüzmen. Für deutsche Anleger sieht er gute Geschäftsmöglichkeiten vor allem im Bereich Solar- und Windenergie. „Der Planet Erde ist uns wichtig. Und gerade jetzt ist für den deutschen Anleger der richtige Zeitpunkt.“

Durmuş Yılmaz, Direktor der türkischen Zentralbank, vertraut darauf, dass die Aussichten auf den EU-Beitritt der Türkei als Anker dienen und zur Stabilität verhelfen werden. Die Vollmitgliedschaft könne vielleicht noch

länger auf sich warten lassen, sei aber eindeutig Endziel.

Das schnelle wirtschaftliche Wachstum der letzten Jahre sei auf der Grundlage makroökonomischer und politischer Stabilität, sowie aufgrund der erfolgreichen Umsetzung von Strukturreformen möglich gewesen. „Nur mithilfe einer strengen Geldpolitik allein wäre die Türkei nie zu dem geworden, was sie heute ist“, glaubt Yılmaz.

Auch der Staatsminister für Finanzen Mehmet Şimşek hält Stabilität für wichtig. „Die Türkei hat zwei Wahlgänge und eine Volksabstimmung über die Verfassungsreform hinter sich. Konsumenten und Anleger neigen aber dazu, ihre Ausgaben und Investitionen solange zu verzögern, bis sie sich nicht Klarheit verschafft haben.“ Alles in allem brechen für die Türkei herausfordernde Zeiten an, denen sich die AKP-Regierung, gestützt auf 46,6 Prozent der Stimmen, mit einem klaren Prioritätenkatalog stellt: „Als erstes haben wir mehr Geld in Schul- und Bildungssystem gesteckt, um dem Mangel

an qualifizierten Mitarbeitern effektiv entgegen zu wirken“, berichtet Şimşek. „Wir haben dabei ganz nach deutschem Vorbild und mit der Absicht gehandelt, die deutschen Erfahrungen zu nutzen und die daraus resultierende Erfolgsstory nachzuahmen.“

Langfristig gesehen sind die Prognosen hervorragend. „Wir wollen die Türkei bis zum Jahr 2023, wenn die Türkische Republik ihren 100. Jahrestag feiert, zu einer der zehn größten Weltwirtschaften machen“, erklärt der stellvertretende Premierminister Nazim Ekren und setzt darauf, dieses ehrgeizige Ziel auch tatsächlich mithilfe politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Stabilität, sowie mit branchenspezifischen, überregionalen und lokalen Förderungsprogrammen zu erreichen.



INHALT

WIRTSCHAFT	2
ENERGIE	3
ZORLU ENERGY	3
AKENERJI	4
SANKO	4
REGIONALE ENTWICKLUNG	6
BAUBRANCHE	6
EINKAUFSZENTREN	7
LOGISTIK	7

TÜRKEI Editoriales und kommerzielles Projekt: Jonathan Bossaer, Estefanía Arrochet, Louis Pierre Bonneau, Geraldine Taylor,

HINWEIS

Statistische Angaben, Ziffern und Zahlen stammen aus Regierungsquellen und Interviews.

IMPRESSUM

Eine Sonderbeilage von Globus Vision.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt und für Anzeigen: GLOBUS VISION
Albert Buildings
49 Queen Victoria Street
London EC4N 4SA
Tel.: 44 (0) 20 7409 2354
Fax: 44 (0) 20 7409 1817

Online-Version dieser Ausgabe:

www.globusvision.com



Die junge, ehrgeizige und unternehmehrungrige Bevölkerung gibt der Türkei ein neues Gesicht.

Der Drang zur Neuerung ist spürbar

Privatunternehmer und ausländische Investoren kurbeln die türkische Wirtschaft an

Die Investitionen der privaten Hand lagen 2007 um 20% höher als im Vorjahr. Ausländische Direktinvestitionen stiegen ebenfalls steil an. 52 Milliarden US-Dollar flossen ins Land und ließen die Türkei zum 13. Auslandsinvestitionsempfänger aufsteigen. Die Vorsitzende des türkischen Industrie- und Wirtschaftsverbandes TÜSIAD, Arzuhan Doğan Yalçındağ, hält diese Zahlen für bemerkenswert und erklärt, dass diese einen riesigen Fortschritt bezeugten.

Die Verbandsvorsitzende, die seit Jahren meinungsführend und -bildend für viele Demokratisierungsansätze in der Türkei mitverantwortlich war, verweist auf das Potential, das der türkischen Bevölkerung innewohnt: „Das Land verfügt über eine ausgebildete, junge, ehrgeizige und unternehmerische Bevölkerung“, erklärt sie.

Für die Türkei sei der EU-Beitritt ein Schlüsselmoment. „In den letzten Jahren wurde hart am Demokratisierungsprozess der Landesstrukturen gearbeitet. Wir werden diese Ansätze weiterführen. Unsere Aufgabe heute ist es, ein starkes Wirtschaftswachstum zu ermöglichen und den EU-Beitritt herbeizuleiten.“

Alpaslan Korkmaz, Leiter der Agentur für Investitionsförderung ISPAT, zieht es vor, vom neuen Gesicht der Türkei zu sprechen. „Die Türkei heute ist ganz und gar anders als sie noch vor fünf Jahren war.

Im Land herrscht ein so starker Drang nach Neuerungen, dass wir in weiteren fünf Jahren auch die heutige Türkei nicht wiedererkennen werden. Wir haben eine Bevölkerung von 70 Millionen mit einem Durchschnittsalter von 28,3 Jahren.“

Mit jährlich 400.000 neuen Universitätsabsolventen sei die Türkei ein sehr konkurrenzfähiges Land, urteilt Alpaslan Korkmaz, und alles wiese darauf hin, dass das Land bald eine Schlüsselstellung in Europa einnehmen werde.

Alpaslan Korkmaz ist überzeugt, dass es keine Alternative zur türkischen EU-Vollmitgliedschaft gebe. Aufgabe sei es, das richtige Bild von der Türkei all jenen zu vermitteln, die immer noch falsche Vorstellungen von der türkischen Wirklichkeit hegten. „Tatsache ist, dass man diese Wahrnehmung verändern muss, aber es ist auch klar, dass diese Veränderungen nicht von heute auf morgen machbar sind. Wir arbeiten hart daran, das Image der Türkei in Europa und auf der ganzen Welt aufzufrischen.“

Umgekehrt hält Ferit Şahenk, Vorsitzender von Doğu Holding, fest, dass der EU-Konvergenzprozess bereits heute für die Türkei wichtige Auswirkungen gezeitigt habe. „Kapital und Investitionsgelder sind geflossen. Dies ist zunächst nicht das Ziel gewesen, stellte jedoch ein nützliches Wachstumsförderungsmittel dar“, erklärt er.

Mit Blick auf die nahe Zukunft weist Vizepremierminister Nazim Ekren auf die guten Chancen hin, die den Investoren vor allem im Energiesektor erwachsen werden. „Bis 2020 werden Investitionen von bis zu 130 Milliarden US-Dollar notwendig sein.“



Nazim Ekren
Vizepremierminister

DOĞUŞ GROUP



The only
Ottoman Imperial Palace Hotel
by the Bosphorus

www.ckempinski-istanbul.com

Für das Land am Bosphorus bricht eine neue Ära an. Die Zeit der freien Marktwirtschaft auf dem Energiesektor beginnt. Das sei der richtige Weg, versichert Batu Aksoy, Aufsichtsratsmitglied des Energiekonzerns Turcas, aber die Liberalisierung des Marktes könne schneller vorangehen. Je schneller, desto mehr Auslandinvestitionen fließen ins Land, meint er.

Tuğrul Erkin, Generalkoordinator von Bosphorus Gaz und Vorsitzender von Divid, empfindet die Liberalisierung als einen Prozess, der eventuell schmerzhaft sei, aber umgehend einsetzen müsse. „Wenn wir vom heutigen *de facto* Monopol des Staates auf einen freieren Markt umstellen wollen, müssen wir so bald als möglich beginnen.“

In den letzten 5 Jahren hat die Türkei ein durchschnittliches Wachstum von 7% erlebt. Die Industrie befindet sich im Aufschwung und überall eröffnen sich Geschäftschancen. Erkut Yücaoğlu, Geschäftsführer der Beratungsfirma MAP, erwartet ein weiteres Wachstum in der Energiebranche, angespornt von deutschen Firmen, die Privatisierungs- und Infrastrukturprogramme im Energiesektor anregen.

Alle größeren deutschen Unternehmen kommen, nach Ansicht von Erkut Yücaoğlu, als Partner in Frage. „So ist beispielsweise RWE gerade eine Partnerschaft im Rahmen des Nabucco-Pipeline-Projekts eingegangen. Auch in Bezug auf erneuerbare Energien sind von deutschen Firmen Initiativen zu erwarten. Die Türkei bietet eine enorme Sonneneinstrahlung und gute Chancen für die Entwicklung erneuerbarer Energieprojekte“, meint Erkut Yücaoğlu, ehemaliger Vorsitzender des türkischen Industrie- und Wirtschaftsverbandes TÜSIAD.

Hüseyin Saltık Düzyol, Vorsitzender und Geschäftsführer des Unternehmens Botas Petroleum Pipeline Corporation, erklärt: „Die Regierung hat die wirtschaftliche Lage trotz der Re-

Liberalisierung im Energiesektor

Der Privatisierungsprozess eröffnet gute Investitionschancen und verspricht neue Partnerschaften



Der hauseigene Energiebedarf des Landes steigt kontinuierlich an.

kordpreise für Erdöl erfolgreich gehandhabt. Die Türkei steht kurz vor strategischen Entscheidungen. Wir wollen uns nicht darauf beschränken, als Energiekorridor zu fungieren, sondern beabsichtigen, die Rolle eines Hubs zu spielen. Das ist jedoch nur möglich, wenn wir auf starke Partner bauen können, die bereit sind, in die nötige Infrastruktur zu investieren.

Investitionsgelegenheiten häufen sich, so beschreibt Sami Demirbilek, der ehemalige Staatssekretär für Energie, die Situation. Doch beim RWE Konzern sei man zwar sehr gespannt, aber gleichzeitig auch in Sorge darüber, wie man den Schwierigkeiten begegnen könne, bis die Investitionen voll in Gang kämen.

Eindeutig für die Liberalisierung des Marktes spricht sich Selahattin Hakman, Vorsitzender der Sabanci Group, aus. „Ich glaube fest, dass der Markt möglichst schnell liberalisiert werden sollte. Bei Sabanci haben wir schon mit den notwendigen Investitionen begonnen. Zuerst im Alleingang, dann zusammen mit der österreichischen Verbunt, einem der bedeutendsten Stromerzeuger der Welt.“

ENERGIE-HUB ZU IMPORTABHÄNGIGEN STAATEN

Die Türkei bildet eine Brücke zwischen den rohstoffreichen Ländern - wie Russland, Irak, Turkmenistan und Aserbaidschan - und den energiehungrigen westeuropäischen Ländern. Bei diesem Austausch übernimmt die Türkei eine Schlüsselfunktion.

„Auf dem Energiesektor verfügt die Türkei schon über eine Stromerzeugungskapazität von 40.000 Megawatt“, versichert Murat Songur Bursa, Vorsitzender des Energieunternehmens Zorlu Energy. Aber damit ist es nicht getan. „Bis 2010 werden wir über 100 Milliarden US-Dollar auf diesem Sektor investieren müssen.“

Damit der Wirtschaftsentwicklung kein Schaden entstünde, müsse die Türkei dringend ihre Stromversorgung und Kapazitäten ausbauen. „Die teuerste Energie ist eindeutig die, die man nicht produzieren kann“, warnt Songur Bursa. Absolute Autarkie sei in einer globalisierten Welt nicht mehr möglich. Sogar bei einer relativen Unabhängigkeit, könne man sich nicht isolieren, sondern müsse mit anderen kooperieren.

„Die Firma Zorlu Energy hat ihre Geschäftstätigkeit auf fast alle Branchen des Energiesektors ausgeweitet. Ziel ist nicht nur die Förderung türkischer Rohstoffvorkommen. Wir peilen vielmehr eine Expansion auf internationaler Ebene an. Deutsche Unternehmen genießen dabei als potentielle Partner den Vorzug ihres guten Rufs.“

Murat Songur
Bursa
Vorsitzender
von
Zorlu
Energy



Der Schlüssel für die gewinnbringende Investition in der Türkei lautet Multi Turkmall.

Multi Turkmall: Ihr Immobilien – Investitionspartner in der Türkei.



MULTI TURK MALL

www.multiturkmall.com

EIN TEXTILUNTERNEHMEN, DAS AUCH IN ANDEREN SEKTOREN ERFOLGE FEIERT

Mitten im Industrieraum der Türkei, in der Stadt Gaziantep, liegt der Gründungsort der hundertjährigen Firma SANKO Holding. Die Führungsrolle des Textilunternehmens beim Aufschwung dieser südöstlichen türkischen Gegend ist unbestritten. Der Konzern ist heute das industrielle Vorzeigeobjekt von Gaziantep. Abdulkadir Konukoğlu, Vorsitzender des Konzerns und Vorsitzender der Industriekammer von Gaziantep, ist überzeugt, dass die Türkei das zuverlässigste Ziel für ausländisches Kapital

'Die Türkei bietet ein zuverlässiges Ziel für ausländisches Kapital. Unsere Erfahrung zeigt, dass Expertise und Qualität internationale Partner anziehen.'

biete. „Ihre junge und dynamische Bevölkerung freut sich leicht mit Neuheiten und technologischen Innovationen an“, erklärt er. Die Zauberformel der Firma basiert auf dem Entschluss, nicht nur in einem Sektor zu arbeiten, sondern ihre Geschäftstätigkeit auf 11 verschiedene Bereiche aufzufächern, darunter Maschinenbau, Informations- und Kommunikationstechnologien und Verpackungsindustrie. Heute liegt der Schwerpunkt des Unternehmens auf den „grünen“ Energieformen, insbesondere Wind- und Wasserwerke, und nicht zuletzt auf der Solarenergie.

Das Textilgeschäft macht heute rund 40% der Konzernaktivität aus, aber, so Abdulkadir Konukoğlu: „Unsere Erfahrung zeigt, dass Expertise und Qualität internationale Partner anziehen. Es ist sehr zum Schaden der europäischen Länder, dass sie der Türkei nicht den Weg in die Union ebnen. Der Türkei stehen andere Türen offen; nicht so Europa. Deutschland zum Beispiel hat nicht viele andere Partner zur Auswahl. Die Türkei ist hingegen für russische Investoren sehr attraktiv. Europäische Investoren sollten nicht zu lange warten“, warnt Konukoğlu.



Abdulkadir Konukoğlu
Vorsitzender
SANKO Holding

FÜHRENDE PRIVATER ENERGIEPRODUZENT SETZT AUF AUSGEWOGENEN ENERGIEQUELLEN-MIX

Der Stromverbrauch pro Person beträgt in der Türkei ein Drittel des OECD-Durchschnitts. Ahmet Ümit Danişman, Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsführer des Energieunternehmens Akenerji, folgert daraus, dass die Nachfrage hoch sei, während das Angebot nicht ausreiche, um diese zu decken. Daher sieht Ahmet Ümit Danişman Raum für neue Energieversorgungsprojekte und langfristige Investitionen.

Als eines der größten Energieunternehmen der Türkei betreibt der Konzern Akenerji seine Werke mit Erdgas, beabsichtigt aber auf umweltfreundlichere Energiequellen umzusteigen. Damit werden gleich zwei Ziele verfolgt. Zum einen will man dem Erdgaspreisanstieg der letzten Jahre entgegenwirken und gleichzeitig die Vielfalt der Versorgungsquellen erhöhen.

Auf dem Energiesektor hält Akenerji eine Führungsposition. Der erste türkische Energieproduzent in privaten Händen wagte auch den ersten Börsengang. Darüber hinaus besitzt Akenerji die größte Stromkapazität unter den unabhängigen Stromerzeugern – und zwar 2% des gesamten türkischen Marktanteils – und leistet Pionierarbeit im Bereich Wasserkraft.

Akenerji's Geschäftsführer Ahmet Ümit Danişman erklärt: „Die Stromnachfrage wächst in der Türkei durchschnittlich 8% im Jahr, aber dieser Zuwachs ist an das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gekoppelt. Ein Unterschied von 0,3



bis 0,4% beim Zuwachs dieser beiden Größen bedeutet, dass – sogar wenn das Bruttoinlandsprodukt stagniert – die Energienachfrage immer noch 3 bis 4% zunimmt.“

Ein Blick in die Zukunft zeigt – so die Prognosen des türkischen Elektrizitätsverteilers TEİAŞ für das nächste Jahrzehnt – einen Anstieg des Energiebedarfs, der Investitionen von über 100 Milliarden US-Dollar erforderlich machen wird. Daher sei die Beteiligung der Privatinitiative am türkischen Energiesektor un-

umgänglich, meint Ahmet Ümit Danişman.

Auch Kernenergie sei wichtig und unvermeidlich für die Türkei. Zur Zeit sei eine Investition von 10 Milliarden US-Dollar im Bereich Kernkraft nötig. Es handle sich jedoch um eine Investition, die sich in den nächsten zehn Jahren womöglich nicht auszahlen werde. „Wir müssten auf dem Energiesektor mit kurz- und langfristigen Projekten gleichzeitig arbeiten. Sofortiger Profit ist auf dem Energiemarkt nicht immer möglich.“

Akenerji rechnet damit, die Produktionskapazität bis 2012 verdoppelt zu haben. „Wir versuchen unser Produktportfolio zu differenzieren und einen ausgewogenen Energiequellen-Mix zu bieten.“



Ahmet Ümit Danişman
Geschäftsführer von
Akenerji

MAP
AVIATION, ENERGY & ELECTRONIC COMMERCE SERVICES

Mim Kemal Öke Cad. Lal Apt. No:23/5, Nisantasi, 34367 Istanbul, Turkey
Phone : (90) 212 233 37 39 Fax : (90) 212 233 19 97

Just 5 days!

5 days time guaranteed groupage road transportation service to and from Germany, Benelux, France, Italy, Spain and Turkey.

SERTRANS LOGISTICS
www.sertrans.com.tr
commercial@sertrans.com.tr

SOUTHEASTERN ANATOLIA PROJECT

GAP
INVEST IN THE GAP
FILL THE GAP
www.gap.gov.tr



Lebensfreude tanken

Orte, an denen sich Lebensart und Erholung treffen. An denen man die Farben der Natur bestaunt und der Hektik des Alltags entflieht. Gönnen Sie sich unvergessliche Momente in den Luxushotels der Türkei.

Tel: 0 30/27 58 52 01, Tel: 0 69/23 30-81/82
 info@tuerkel-kultur-info.de, info@reiseland-tuerkei-info.de
goturkey.com


Türkei
 macht einfach Spaß

Türkische Ägäis



TURKISH AIRLINES

www.turkishairlines.com

STAATLICHES ENTWICKLUNGSPROGRAMM SETZT AKZENTE

Mit dem groß angelegten, regionalen Entwicklungsprogramm GAP soll das Einkommensniveau und die Lebensqualität der Bevölkerung gesteigert und Ungleichheiten beseitigt werden. „GAP ist nicht einfach nur ein Investitionsplan, sondern vielmehr ein facettenreiches Projekt mit sozialer und kultureller Zielsetzung“, erläutert der Vorsitzende des Programms, Sedretin Karahocagil. Das staatliche Entwicklungsprogramm, das Gelder für Bereiche wie Bewässerung, Wasserkraft, Land- und Forstwirtschaft, Infrastruktur, Bildung und Gesundheit bereitstellt, deckt 9 Provinzen im Südosten Anatoliens ab. Sedrattin Karahocagil versichert:

‘Nicht einfach nur ein Investitionsplan, sondern ein facettenreiches Projekt mit sozialer und kultureller Zielsetzung’

„Die türkische Regierung finanziert GAP und wir strengen uns an, alle gesetzten Ziele auch zu erreichen. Wir werden 1,8 Millionen Hektar bewässern, Straßen, Stromleitungen erneuern

und das Gesundheits- und Bildungssystem ausbauen. Das gesamte Gebiet soll in einen Exportstützpunkt konvergieren, der die sieben Regionalflughäfen in der Gegend einbezieht.“

Karahocagil streicht die direkte Beziehung zwischen GAP und dem türkischen EU-Beitritt hervor: „Die regionale Entwicklung ist ein entscheidender Faktor und wird der Türkei ein Weg zur Vollmitgliedschaft ebnen.“ GAP sei nicht nur ein Projekt, das hilft anderen Unternehmen Anknüpfungspunkte zu bieten, sondern stelle die Weichen für eine langfristige Lösung der Probleme der Region. Karahocagil sieht in dem Projekt GAP einen grundlegenden Schritt in Richtung Wachstum.



Bewässerungsprojekte, Wasserkraftwerke und Straßenbau schaffen Anknüpfungspunkte für lokale Unternehmen.

Der Bausektor als treibende Kraft

Der wachsende Bedarf an Wohnraum und Feriensiedlungen ist nicht zu stoppen

Eng mit der türkischen Wirtschaft verwoben, hat der Bausektor bisher die Rolle einer Antriebskraft gespielt, so die Meinung des Vorsitzenden der Gesellschaft TOKI, Erdoğan Bayraktar. „Der Bausektor stagniert seit 2006 weltweit, aber Wohnungsbedarf und -nachfrage wachsen dennoch unaufhaltsam; die Menschen verschieben ihre Wohnungssuche einzig und allein auf später.“ Erdoğan Bayraktar erwartet daher einen Marktaufschwung für 2009 und 2010. „Der Bau ist in der Türkei eine vielversprechende Branche: er schafft Arbeitsplätze und treibt allgemein die Wirtschaft an. Außerdem bringt er ausländische Direktinvestitionen ins Land.“

Über den Sozialwohnungsbau für die heimische Bevölkerung hinaus, der für die staatliche türkische Wohnsiedlungsverwaltungsgesellschaft TOKI Hauptaufgabe ist, arbeitet das Unternehmen auch an Feriensiedlungsprojekten für Ausländer an der ägäischen Küste.

Bayraktar erklärt: „Der Löwenanteil der Touristen, die die Türkei besuchen, besteht aus Deutschen. Rund 3 Millionen Türken wohnen in Deutschland. Das Gros der Exporte und Importe wickelt sich mit Deutschland ab. Wir haben eine strategische Partnerschaft.“ TOKI hat in den letzten 5 Jahren bis zu 16 Milliarden US-Dollar in der Türkei investiert: „Großstädte wie Istanbul haben ein enormes Potential. Schon deswegen sollten deutsche Investoren einsteigen“, gibt Bayraktar seiner Einschätzung Ausdruck.

Auch Immobilienkonzerne, wie die türkische Tochter der Multi Corporation – Multi Turkmall –, verweisen auf Chancen für Anleger. Levent Eyüboğlu, Geschäftsführer des Immobilienunternehmens Multi Turkmall berichtet: „Wir arbeiten mit den örtlichen Gemeinden bei Fragen der städtischen Infrastruktur, der Elektrizitätsversorgung und dem Straßenbau eng zusammen.“

Vizepremierminister Nazim Ekren weiß um die Wichtigkeit von Infrastruktur- und Baumaßnahmen. „Insgesamt gesehen sind all diese Projekte sehr wichtige Hilfsmittel. Für die Unternehmen ist es unabdingbar ein positives Klima vorzufinden und für die Bevölkerung bedeuten diese Programme Arbeitsplätze.“

TEXTILE
CONSTRUCTION
CONSTRUCTION MACHINERY
CLIMATIZATION
PACKAGING
NEEDLESS TO SAY
INFORMATION TECHNOLOGY
ENERGY
HEALTH
FINANCE
EDUCATION
FOOD
SANKO
www.sanko.com.tr

TOKI REPUBLIC OF TURKEY PRIME MINISTRY HOUSING DEVELOPMENT ADMINISTRATION
www.toki.gov.tr
EMLAK KONUT REAL ESTATE INVESTMENT COMPANY
www.emlakkonut.com.tr

ZORLU www.zorluenerji.com.tr
ZORLU ENERGY GROUP
 Never ending power for working.
 With its competence and experience, Zorlu Energy Group constructs, operates and maintains energy facilities across the world.

Projekt Einkaufszentrum - eine Erfolgsstory

Durch wohlgewählte Partnerschaften, Kreativität und Landeserfahrung in führender Position in der Immobilienbranche

Die Türkei ist das Land der Zukunft. „Dieses Land ist das China Europas und bietet allen Investoren, die weltweit Wachstum suchen, die besten Chancen“, erklärt Levent Eyüboğlu, Geschäftsführer von Multi Turkmall.

„Deutsche Firmen bringen ihr technisches Know How mit, können aber gleichzeitig aus der Kreativität und Landeserfahrung ihrer türkischen Vertragspartner Vorteil ziehen.“ Eine enorme Chance, davon ist der Vorsitzende des Istanbul-Unternehmens Multi Turkmall überzeugt. Die Firma genießt, nicht zuletzt dank des Projekts „Forum“, eine prominente Stellung auf dem türkischen Immobilienmarkt.

Die Initiative „Forum“ – Shopping Malls in all jene Stadtviertel zu bringen, in die es die immer wohlhabendere türkische Bevölkerung zieht – hat schon 2007 zum Bau des Einkaufszentrums in der Stadt Mersin und 2008 zu dem in Denizli geführt. Es stehen allerdings noch 22 neue Projekte für weitere türkische Städte aus.

2004 unternahm Turkmall ein erfolgreiches Joint Venture mit der holländischen AM Am-



stelland (heute Multi Corporation B.V.) unter der Projektbezeichnung Multi Turkmall. Multi Corporation – mit Hauptsitz in der niederländischen Stadt Gouda – ist eine paneuropäische Immobilienentwicklungsgesellschaft mit Projekten in 18 Ländern.

„Wir nehmen De-

Levent Eyüboğlu
Geschäftsführer
Multi Turkmall



sign und Stil unserer Shopping Malls, sowie ihren Bezug zur Lokalarchitektur und -umwelt sehr ernst“, erklärt Levent Eyüboğlu und fügt hinzu, dass es mit dem Projekt „Forum“ gelungen sei, das Shopping-Erlebnis genussreicher zu gestalten. „Unsere wichtigste Errungenschaft ist und bleibt jedoch, so viele Investitionsgelder ins Land geleitet zu haben und uns in so kurzer Zeit zum führenden Immobilienunternehmen landesweit entwickelt zu haben.“

Multi Turkmall ruht sich nicht auf den erzielten Erfolgen aus, sondern engagiert sich sozial. „Wir geben Hilfestellung bei sozialen Aktivitäten als Sponsoren oder Organisatoren von Festivals und Kulturereignissen in den Einkaufszentren. Wir versuchen, einen eigenen Lebensstil für die örtliche Bevölkerung in unseren Einkaufszentren auszuarbeiten“, fügt Eyüboğlu hinzu.

Multi Turkmall arbeitet nicht nur auf internationaler Ebene, sondern auch in sehr direktem Kontakt zur einheimischen Bevölkerung. Ein Einkaufszentrum bedeutet Arbeitsplätze und steht zugleich als Symbol für bessere Lebensqualität.

LOGISTIK, TRANSPORT UND SPEDITION - EINE BRANCHE IM AUFSCHWUNG

Die Wirtschaftskrise zwingt die Unternehmen weltweit zu Konvergenz und Integration ihrer Dienstleistungen. Eine einzelne Speditions- und Transportfirma, die in der Lage wäre, dies zu tun, könne der Krise widerstehen, behauptet Nilgün Keleş, Leiterin und Gründerin der Firma Sertrans Holding.

Seit 1989 leistet dieser Familienbetrieb Pionierarbeit in der Türkei. Nach Ansicht von Nilgün Keleş sind Logistik und Transport in der Türkei die Branchen der Zukunft. Das sei auch der Grund, warum viele multinationalen Firmen wie Servan, Tien und TBHS schon seit über fünf Jahren in der Türkei investieren.

Sertrans hat sich europäische Wirtschaftskriterien schnell zu eigen gemacht. Keleş erklärt: „Wenn wir in Europa arbeiten, ist der Preis nicht das wichtigste Kriterium, sondern steht an 4., 2. oder vielleicht 3. Stel-

le. Der Preis ist nicht der entscheidende Faktor. Gefragt sind vor allem Qualität, Sicherheit und Schnelligkeit. Die Frage nach dem Preis wird erst später gestellt. In der Türkei hingegen, wird als erstes der Preis berücksichtigt. Wir begegnen hier einem kulturellen Unterschied. Dies ist nur normal, denn erst in den 80er Jahren haben die türkischen Unternehmen damit begonnen, ernsthaft in Europa Geschäfte zu machen. Sie befinden sich noch in einer Lern- und Anpassungsphase.“

Sertrans bereitet sich schon seit zehn Jahren auf diese europäische Arbeitsweise vor. „Wir zielen es vor langsam, dafür aber ernsthaft und solide, voranzuschreiten“, erklärt Nilgün Keleş ihren Standpunkt.

„Zwei Drittel unseres Transportes wickeln wir über Land ab, aber wir zielen auch auf andere Transportmittel, wie Bahn-, See- und Luftfracht.“



Nilgün Keleş
Gründerin von Sertrans Logistics



Die Kraft des Wassers ist unsere Stärke



Akenerji gräbt Stollen, durchbricht Berge und arbeitet Tag und Nacht unter schwierigen Bedingungen, um die Bodenschätze der Türkei in Strom zu verwandeln. Mit Investitionen in Höhe von 390 MW in erneuerbare Energien bereichert Akenerji's Power das Leistungsvermögen der Türkei.

www.akenerji.com.tr

ST- ABILITY

The highest credit rating awarded to a bank in Turkey: **Baa1.***

Prudent risk management infrastructure.

Robust capital structure and high capital adequacy ratio.

Your reliable financial partner **with unique abilities** since 1948.

*By Moody's, as of December 15, 2009

The innovative power of Turkey